

light and sound II

Luminale 2008 • SKOP

SAALBAU Gallus
Frankenallee 111

6. und 7. April 2008, 20.00 Uhr

Die Teilnehmer

light and sound II zeigt künstlerische Arbeiten, die sich mit der Kombination-Verschränkung von Licht und Ton auseinandersetzen oder das Licht als Träger einer wie auch immer gearteten Information einsetzen. Es ist die zweite Veranstaltung dieser Art, die SKOP im Rahmen der LUMINALE 2008 durchführt.

R20 Brussels [inner] (Ring Roads in Belgium) von Maria Blondeel. „Grundsätzlich integriert Klangkunst visuelle und klangliche Bestandteile. Idealerweise sind Klang und Bild so eng verbunden, dass man sie nicht trennen kann, ohne den Sinn der Arbeit zu zerstören, oder gar ihre Existenz.



R20 Brussels [inner]: video stills

Indem Maria Blondeel Licht in Klang übersetzt, operiert sie nicht nur im Kernbereich der Klangkunst, sondern geht von der eigentlichen Vorbedingung der Bildenden Kunst aus. In den Arbeiten verändern photoelektrische Sensoren elektrische Ströme, die ihrerseits Klanggeneratoren speisen. Diese produzieren Rechteckwellen, und die Tonhöhe steigt und fällt mit der Lichtintensität an den Sensoren.

Solch einen Aufbau kann Blondeel im Innen und Außenraum installieren. Sie kann ihn auch an bewegten Objekten anbringen, etwa an Autos oder Bussen... Diese Installation bildet die Gesamtlichtstärke an einem bestimmten Punkt klanglich ab, außerdem deren zeitliche Veränderungen...“ René van Peer, April 2006. Wir können also eine Arbeit erleben, in der das Licht

die Objektwelt sichtbar und gleichzeitig das Sichtbare hörbar macht. **R20** wurde bisher in Belgrad, Osnabrück, Rio de Janeiro, Brüssel, Rosario • Argentinien, Amsterdam, Victoria • Kanada und Toulouse gezeigt.

Ton-Licht-Farb-Spiel von Peter Wießenthaner. In der Komposition entfaltet sich zu einer



Peter Wießenthaner • Farbfeld

Musik ein ebenfalls komplexes Farb-Licht-Spiel. Die Farbspots werden dabei live geregelt und die Farbigekeit im Raum in Bezug auf die Musik und die Farbprojektionen ausbalanciert. Die Farbverdichtungen, die an die Wand projiziert werden, erfahren durch die live geregelten Farbspots eine Veränderung. Sie werden einerseits verstärkt und andererseits durch Überblendung ausgelöscht.

Einzelne Töne der Komposition werden oftmals nur leicht in der

Tonhöhe verändert, es scheint, als stünde die Musik im Geflecht der Stimmen auf den Tonhöhen still und doch wird ein Tonraum von vielen Oktaven stetig durchschritten.

Dabei werden die Töne „voll durchartikuliert“, d.h. sie können gleichzeitig eine Lautstärke-Klangfarben- Tonhöhen- Volumen- oder Artikulationsveränderung erfahren. Diese Ereignisse in der Tongestalt sind wiederum entscheidend für die Wahrnehmung vom Vergehen der Zeit. Das Licht-Farb-Spiel organisiert sich ähnlich. Veränderungen werden erst dann bewusst, wenn sich die Bewegung von einer Farbe zu einer anderen Farbe vollzogen hat. Aufführungen in europäischen Städten und New York.

Verfolgung der Spuren „ABSCHREITEN DES TERRAINS“ von Anke Grelik.



Anke Grelik

„Mein Filmprojekt ist der Versuch einer Zusammenführung eines Stadtteiles. Alt und neu. Eine Beobachtung auf den Strassen, Wegen, den Hinterhöfen, auf dem Asphalt, den Steinen. Ich verfolge zwei junge Frauen mit unterschiedlichsten Schuhen, wie sie auf Entdeckungsreise gehen. Gehen, laufen, hüpfen, entdecken, stehen. Es ist die Fortbewegung mit Schritten, die wir jeden Tag unbewusst machen. Auf verlässlichem Terrain und neuen Wegen. So entsteht eine Symbiose aus Strasse – Weg – Hof – Füßen – Menschen – Auf dem Boden, der uns Alle trägt.

Anke Grelik ist freie selbständige Fotografin und Videokünstlerin, sie lebt in Hamburg. Arbeiten in verschiedenen europäischen Städten.

CaBri ist eine Zusammenarbeit von zwei Künstlerinnen, die in Frankfurt am Main leben und



CaBri · Stadt-Insel

arbeiten. Carolyn Krüger ist Filmmacherin und Medienkünstlerin. Sie studierte von 1979-84 an der Städelschule in Frankfurt bei Prof. Peter Kubelka, Meisterschülerabschluss, danach Art Institute of Chicago 1986-87 und hat seitdem zahlreiche Film-, Video- und Computerprojekte realisiert. Besonders hervorzuheben sind der Film „Bodenkunde“ oder die Internetarbeit „Stadt Bild“.

Seit 2001 entstanden viele Ausstellungsprojekte mit Brigitte Kottwitz.

Brigitte Kottwitz ist Keramikerin und Installationskünstlerin. Sie studierte von 1985-88

auf der Abendschule der Städelschule in Frankfurt bei Bernhard Jäger und Ann Reder. Ihr Schwerpunkt liegt seit 1997 auf Projektarbeiten mit Künstlerkollegen. Ihre Arbeiten wurden in Europa, Asien und USA gezeigt.

Die Veranstaltung wird freundlicherweise vom Amt für Wissenschaft und Kunst der Stadt Frankfurt gefördert.

SKOP · Rohmerstraße 6 · 60486 Frankfurt · email: skop@skop-ffm.de · www.skop-ffm.de

light and sound II

Luminale 2008 • SKOP

Programm

Sonntag, 6. April, 2008, 20 Uhr

Frankfurt am Main
Peter Wießenthauer Ton- Farbkomposition

Sint Amandsberg
Maria Blondeel R20 Brussels - sonic video

Frankfurt
CaBri
Carolyn Krüger
Brigitte Kottwitz Installation

* * * * * * * * * * * *

Montag, 7. April, 2008, 20 Uhr

Hamburg
Anke Grelik Verfolgung der Spuren - Filmprojekt

Frankfurt
CaBri
Carolyn Krüger
Brigitte Kottwitz Installation